

I. N. 224.100

München, 10. 5. 1902.

Weniger & Knochel,

Die Übersetzungen aus den „Fables“  
Voltaire und den französischen  
wären mir für die Zeit sehr lieb -  
kann ich bis 8. Juni etwas davon für das  
Tüli-Rep haben?

Über George habe ich einiges für den Juni  
schreiben anlässlich der Mandelstam-Über-  
tragung. Über Hoffmann will Herr Haus von  
Müller etwas schreiben; er würde vielleicht, den  
dieser liebe Mensch die Kreiderfragmente im

inzwischen publiziert und zu einer großen  
Biographie Hoffmanns steht, in Besitz  
einer großen Menge Briefe, Zeitschriften u.  
s. w. ist und sich zum ein Mensch, der  
alles hat, dem Andenken Hoffmanns nicht  
zu haben.

den Raum der „Bemerkungen“ in der Zeit  
kann ich nicht zu Verfügung stellen; dies  
zu schreiben ist ein „Bescheid“ der Redak-  
tion, im Zusammenhang von dem Programm  
der Zeitschrift. - Nur können von dieser



Lange bei mir, sagen eines Mannes, der  
(entweder die Misführung der Tolle) schon  
sehr gut sein müßte und werden müßte, denn  
ich richte fernst nach zu mehreren Mäandern.  
Ich habe g. v. Teilnehm den Verlag sehr emp-  
föhlen.

Ich bin mit besten Grüßen  
zu wünschen

F. Meis



